

MAN-Meilensteine in der Landtechnik

1921 - 1980



Der MAN Motorplug wird auf der DLG Ausstellung vorgestellt und gewinnt die höchste Auszeichnung.



Echte Pionierarbeit leistet MAN mit dem AS 325A, der zu seiner Zeit als Allradschlepper praktisch konkurrenzlos ist.



Der ZT 300, Urvater langer Reihen von Traktoren in der DDR, läuft mit lizenziertem M-Verfahren von MAN.



In Schleppern der oberen Leistungsklasse von Schlütern werden Vier-, Sechs- und sogar Zwölfzylindermotoren von MAN verbaut.

1921

1937

1948

1954

1964

1973

1980



MAN verbessert Verbrennung und reduziert Wärmeverluste durch einen Kugelbrennraum (Globus) im Zylinder. Auch der erste eigene Traktor läuft mit dem so genannten G-Verfahren.



Die Weiterentwicklung des Brennraumes beim Mittenkugel- oder M-Motor führt zu einer weicheren Verbrennung, was ihm den Namen „Flüstermotor“ einbringt.



Der Allradschlepper Rába 250 setzt als einer der meistgebauten Knicklenker mit Lizenz-Motor von MAN im Ostblock neue Maßstäbe.



Mit dem Favorit 622 LS und 626 LS, bekannt als „Nasenbär“, überschreitet Fendt mit einem Sechszylindermotor von MAN die 200 PS-Marke.

MAN-Meilensteine in der Landtechnik

1993 - 2015



Mit einem tragenden Sechszylinder-Aggregat mit Turbolader versorgt MAN die Fendt-Baureihen Favorit 800 und 900 mit einem Leistungsspektrum von 165 bis 300 PS.



Die Fendt Konzept-Studie TriSix sorgt für Aufsehen. Angetrieben wird der Acker Gigant von einem 540 PS starken MAN Motor.



Der stärkste Feldhäcksler Krone Big X 1100 wird von dem V12-Motor D2862 von MAN betrieben und beeindruckt mit seinen 1.078 PS.



Mit Umbauten für TGM, TGS und TGX bietet MAN auch Lkw an, die Transportaufgaben auf dem Acker und im Wald bewältigen.

1993

1996

2007

2010

2011

2014

2015



Der Rübenroder von Holmer wird mit einem 460 PS starken Sechszylinder-motor von MAN ausgestattet. Für nachfolgende Modelle wird die Leistung sogar noch erhöht.



Der Claas Jaguar 970 und 980 arbeitet dank MAN-Motor mit Leistungssteuerung „Dynamic Power“ stets im Verbrauchsoptimum und wird 2011 als „Maschine des Jahres“ ausgezeichnet.



MAN stattet den Mähauflbereiter Krone Big M 500 mit einem 520 PS starken Reihensechszylinder aus und reduziert den Schadstoffausstoß mittels SCR-Technologie deutlich.



Für die Großschlepper der 1000-Vario-Reihe von Fendt entwickelt MAN einen Motor mit 380 bis 500 PS, der die Abgasnormen Stufe 4 und Tier 4 final erfüllt.



1921

Der MAN Motorpflug wird auf der DLG Ausstellung und gewinnt die höchste Auszeichnung.



1937

MAN verbessert Verbrennung und reduziert Wärmeverluste durch einen Kugelbrennraum (Globus) im Zylinder. Auch der erste eigene Traktor läuft mit dem so genannten G-Verfahren.



1948

Echte Pionierarbeit leistet MAN mit dem AS 325A A, der zu seiner Zeit mit Allradantrieb praktisch konkurrenzlos ist.



1954

Die Weiterentwicklung des Brennraumes beim Mittenkugel- oder M-Motor führt zu einer weicheren Verbrennung, was ihm den Namen „Flüstermotor“ einbringt.



1964

Der ZT 300, Urvater langer Reihen von Traktoren in der DDR, läuft mit lizenziertem M-Verfahren von MAN.



1973

Der Allrad-schlepper Rába 250 setzt als einer der meistgebauten Knicklenker mit Lizenz-Motor von MAN im Ostblock neue Maßstäbe.



1973

In Schleppern der oberen Leistungsklasse von Schlüter werden Vier-, Sechs- und sogar Zwölfzylindermotoren von MAN verbaut.



1980

Mit dem Favorit 622 LS und 626 LS, bekannt als „Nasenbär“, überschreitet Fendt mit einem Sechszylinder-motor von MAN die 200 PS-Marke.



1993

Mit einem tragenden Sechszylinder-Aggregat mit Turbolader versorgt MAN die Fendt-Baureihen Favorit 800 und 900 mit einem Leistungsspektrum von 165 bis 300 PS.



1996

Der Rübenroder von Holmer wird mit einem 460 PS starkem Sechszylindermotor von MAN ausgestattet. Für spätere Modelle wird die Leistung noch erhöht.



2007

Die Fendt Konzept-Studie TriSix sorgt für Aufsehen. Angetrieben wird der Ackergigant von einem 540 PS starkem MAN Motor.



2007

Der Claas Jaguar 970 und 980 arbeitet dank Motor von MAN stets im Optimum und wird 2011 als „Maschine des Jahres“ ausgezeichnet.



2010

Der stärkste Feldhäcksler Krone Big X 1100 wird von dem V12-Motor D2862 von MAN betrieben und beeindruckt mit 1.078 PS.



2011

MAN stattet den Mähauflieger Krone BiG M 500 mit einem 520 PS starken Reihensechszylinder aus und reduziert den Schadstoffausstoß mittels SCR-Technologie deutlich.



2014

Mit Umbauten für TGM, TGS und TGX bietet MAN auch Lkw an, die Transportaufgaben auf dem Acker und im Wald bewältigen.



2015

Für Großschlepper der 1000-Vario-Reihe von Fendt entwickelt MAN einen Motor mit 380 bis 500 PS, der die Abgasnormen Stufe 4 und Tier 4 final erfüllt.